



Britzer Garten 2030

Dokumentation zum
Beteiligungsverfahren
im Frühjahr 2021



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Teil 1: Vorstellung des Konzepts »Britzer Garten 2030«	6
Teil 2: Darstellung des Beteiligungsverfahrens	8
Teil 3: Zusammenfassung der Themen und Diskussionsinhalte	10
Teil 4: Ausblick	24

Einleitung

Der Britzer Garten zählt mit zuletzt über 1 Million Besucher*innen zu den beliebtesten Parkanlagen Berlins. Weitab vom Trubel der Einkaufsstraßen und Shopping-Malls finden die Parkgäste auf dem Gelände der ehemaligen Bundesgartenschau 1985 Erholung und Entspannung. Auch Familien und Sportbegeisterte kommen in der 90 Hektar großen Anlage auf ihre Kosten: Vielfältige Spiel- und Bewegungsangebote begeistern Kinder und Junggebliebene, die weitläufigen Wege laden zum Joggen, Walken und Spazieren ein und die großzügigen Wiesen eignen sich perfekt für Yoga, Pilates oder Tai-Chi.

Welche Bedeutung der Britzer Garten als Freiraum für Erholung, Bewegung und Inspiration in einer Großstadt wie Berlin hat, wurde während der Coronakrise noch deutlicher. Umso wichtiger ist es, den Britzer Garten als grüne Oase mitten in der Stadt zu erhalten, gendergerecht und barrierefrei weiterzuentwickeln und mit den sich wandelnden Bedürfnissen der Menschen mitwachsen zu lassen.

In einer 2020 durchgeführten repräsentativen Umfrage wurde der Britzer Garten von den befragten Teilnehmer*innen sehr gut bewertet. Dabei gaben 64% der befragten Besucher*innen an, dass sie sich auch Verbesserungen für den Britzer Garten vorstellen können. Im Fokus standen dabei die Bereiche Infrastruktur und Angebote für Besucher*innen.

Die behutsame Weiterentwicklung des Britzer Gartens skizziert das Entwicklungskonzept Britzer Garten 2030, das im Frühjahr 2021 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Im Zeitraum von März bis Mai wurden unterschiedliche Formate zur Vorstellung und Diskussion des Entwicklungskonzepts umgesetzt: eine Ausstellung im Park, eine digitale Informationsveranstaltung sowie eine 7-wöchige Online-Beteiligung auf der Beteiligungsplattform *mein.berlin.de*, bei der die vorgestellten Ideen für die Zukunft des Parks kommentiert und diskutiert werden konnten.

Mit der vorliegenden Dokumentationsbroschüre machen wir die Diskussionen für die nun folgenden Planungsschritte nutzbar. Auch möchten wir allen, die nicht am Prozess beteiligt waren, die Möglichkeit geben, sich über die Ergebnisse zu informieren. Die Broschüre bündelt die zahlreichen Rückmeldungen, Hinweise und Fragen, die auf verschiedenen Wegen eingegangen sind, und fasst den lebhaften Diskurs zusammen.

Erste Ergebnisse: Grundprinzipien für die künftige Park-Entwicklung

Auf Basis des bisherigen Dialogs konnten bereits erste wesentliche Erkenntnisse aus der Besucher*innenbeteiligung erfasst und zu folgenden Prämissen für die weitere Planung und Umsetzung gebündelt werden:

1. Die Identität des Britzer Gartens bleibt erhalten. Im Mittelpunkt werden weiterhin Ruhe und Erholung für alle Besucher*innen stehen.
2. Die Infrastruktur im Park soll modernisiert und verbessert werden.
3. Thematische Schwerpunkte für zusätzliche Angebote sind:
 - Gesundheit & Ernährung
 - Bewegung & Spiel
 - Gartenkunst & Natur
 - Landschaft & Erholung
4. Der See wird nicht für sportliche Zwecke genutzt werden.
5. Die Anbindung des Parks an die umliegenden Quartiere soll verbessert werden (insbesondere durch nachhaltige Mobilitätslösungen).
6. Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt sollen Berücksichtigung finden.
7. Zukünftige Teilprojekte werden weiter durch Formate der Besucher*innenbeteiligung begleitet. Die Umsetzung von Maßnahmen erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die entsprechenden haushalterischen Rahmenbedingungen im Land Berlin vorliegen.



...T
...E
...EAKS
...EER AND
...E'S

...HE POMELE
...IN PINEAPPLE
...TIN HOP
...E WITH



Vorstellung des Konzepts »Britzer Garten 2030«

Britzer Garten 2030

In den kommenden Jahren sollen einzelne Bereiche des Britzer Gartens gemeinsam mit den Besucher*innen von heute und morgen behutsam und schrittweise weiterentwickelt werden. Ziel ist es dabei, die besondere Identität des Britzer Gartens zu erhalten und den Park künftig noch besucher*innenfreundlicher für junge und alte Bürger*innen aus ganz Berlin zu gestalten. Im Mittelpunkt werden dabei weiterhin Ruhe und Erholung für alle Besucher*innen stehen.

Um eine ganzheitliche Planung und Umsetzung zu gewährleisten, hat unser interdisziplinäres Team gemeinsam mit einem Netzwerk an Expert*innen Ideen und Pläne im Entwicklungskonzept für den »Britzer Garten 2030« gebündelt. Eine Umsetzung erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die entsprechenden haushalterischen Rahmenbedingungen im Land Berlin vorliegen.

Sanierung & Verbesserung der Infrastruktur

Seit seiner Eröffnung zur Bundesgartenschau 1985 hat sich der Britzer Garten kaum gewandelt. Die große Beliebtheit des Parks und die intensive Nutzung haben jedoch teilweise Spuren hinterlassen: Sanitäre Einrichtungen müssen instand gesetzt und neue Anlagen installiert werden. Durch die Qualifizierung der Eingangsbereiche sollen sich die Barrierefreiheit und der schnelle Zugang zu den Highlights des Parks verbessern.

Verbesserte Erreichbarkeit

Damit alle Anwohner*innen und Berliner*innen zukünftig noch schneller und umweltfreundlicher in den Britzer Garten kommen können, soll seine Erreichbarkeit verbessert werden. Gemeinsam mit dem Bezirk Neukölln ist geplant, die Anbindung an das bestehende Rad- und Fußwegenetz sowie an die umliegenden Quartiere zu optimieren. Eine dichtere Taktung des öffentlichen Nahverkehrs und eine optimierte Lage der Haltestellen könnte die Erreichbarkeit ebenso unterstützen.

Neue Angebote mit thematischen Schwerpunkten

Das Entwicklungskonzept skizziert darüber hinaus mögliche Erweiterungen des Angebotes für die Besucher*innen. Thematische Schwerpunkte könnten einen Besuch im Britzer Garten noch attraktiver machen.

Gesundheit & Ernährung:

Unter dem Motto »Das gute Leben« stehen gesunde Ernährung und nachhaltige Produktion von Lebensmitteln thematisch im Vordergrund.

Bewegung & Spiel:

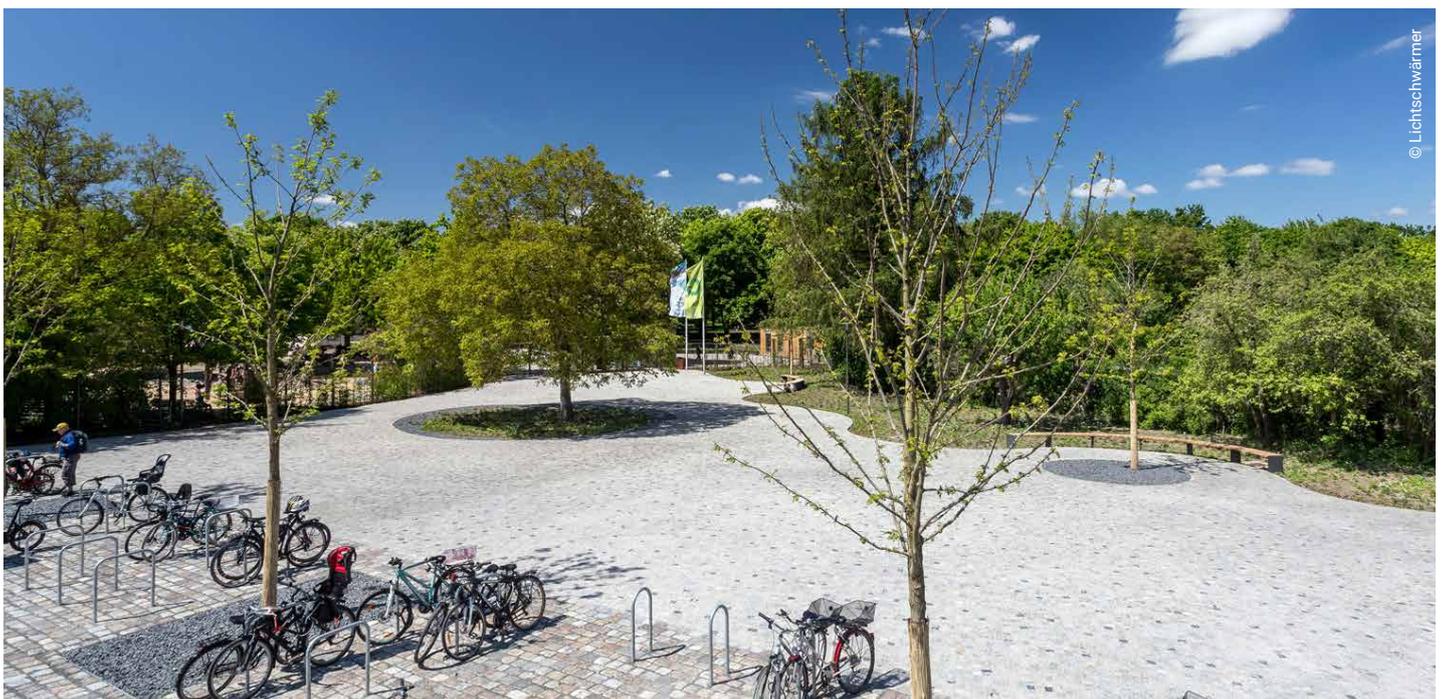
Neue Sport- und Spielangebote für jedes Fitnesslevel und jede Altersgruppe könnten entstehen. Der See kann jedoch weiterhin nicht für sportliche Zwecke genutzt werden.

Gartenkunst & Natur:

Neue Räume für Kunst in der Natur sollen das spannende Wechselspiel von bildender Kunst und Gartenkunst stärken. Auch Maßnahmen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt sollen Berücksichtigung finden.

Landschaft & Erholung:

Behutsame Bepflanzungen und einzelne bauliche Eingriffe könnten den Besucher*innen interessante neue Einblicke in die abwechslungsreiche Parklandschaft ermöglichen.



Darstellung des Beteiligungsverfahrens

Die entworfenen Ideen zur behutsamen Weiterentwicklung des Britzer Gartens können die Besucher*innen seit 24. März 2021 vor Ort am Festplatz am See einsehen. Auf der *zentralen Beteiligungsplattform* des Landes Berlin konnten Interessierte parallel zur Ausstellung das Entwicklungskonzept über sieben Wochen lang kommentieren. Dabei haben 73 Teilnehmer*innen knapp 300 Beiträge verfasst. Insgesamt wurde die Webseite der Online-Beteiligung über 2.100 Mal aufgerufen.

Bei einer digitalen Informationsveranstaltung am Dienstag, 20. April 2021, wurde das Entwicklungskonzept »Britzer Garten 2030« vorgestellt und erläutert. Die Teilnehmer*innen hatten die Möglichkeit, zu kommentieren und für die weitere Planung Ideen und Anregungen einzubringen. Knapp 80 Teilnehmer*innen diskutierten in drei Breakout-Sessions über ihre Zukunftsvorstellungen zum Britzer Garten 2030.

Wie soll es weitergehen?

Auch bei der weiteren Planung suchen wir den direkten Austausch mit den heutigen und den künftigen Besucher*innen. Neben der kontinuierlichen und transparenten Information zum Entwicklungsstand und den geplanten Maßnahmen streben wir eine Einbindung aller Interessent*innen an. Bei der Konkretisierung einzelner Entwicklungsmaßnahmen sollen alle Freund*innen des Britzer Gartens die Möglichkeit haben, uns ihre Wünsche und Vorstellungen mitzugeben. Dazu wird es öffentliche Beteiligungsformate geben, zu denen wir alle Freund*innen des Britzer Gartens einladen werden.



Zusammenfassung der Themen und Diskussionsinhalte

Das Beteiligungsverfahren hat deutlich gemacht, wie sehr die Besucher*innen den Britzer Garten wertschätzen. Sowohl bei der digitalen Info-Veranstaltung als auch im Rahmen der Online-Beteiligung auf *mein.berlin.de* diskutierten die Teilnehmer*innen sehr lebhaft und engagiert über die zukünftige Entwicklung des ehemaligen BUGA-Geländes. Im Folgenden stellen wir die Beiträge aus der Informationsveranstaltung und der Online-Beteiligung zusammengefasst dar.

Zum Gesamtkonzept

Behutsame Weiterentwicklung

Die Mehrheit der Teilnehmer*innen begrüßt das Vorhaben, den Britzer Garten behutsam zu modernisieren und mit Respekt für seine Geschichte und Gestaltung weiterzuentwickeln. Die Einzigartigkeit des bestehenden Parks wird vielfach gelobt, und aus den zahlreichen kreativen Vorschlägen geht auch der Wunsch hervor, den beliebten Park fit für die Zukunft zu machen.

»» Dass der Britzer Garten ein Upgrade bekommt, finde ich begrüßenswert! ««

Jess

Ein knappes Drittel der Teilnehmer*innen der Online-Beteiligung betonen aus ihrem heutigen Blickwinkel heraus, dass sie keine Notwendigkeit sehen, ein Konzept zu ändern, das seit der Bundesgartenschau im Jahr 1985 gut funktioniert. Sie wünschen sich eine Instandhaltung und moderate Weiterentwicklung, ohne dass dies zum Verlust des einzigartigen Charakters des Parks führt. Sie schätzen den Britzer Garten als Ort der Ruhe, der Erholung und Naturerfahrung und betonen, der Garten sei »schön«, »perfekt« und »genau richtig« so, wie er heute ist.

»» Über die Jahrzehnte hat es im Britzer Garten immer wieder moderate Veränderungen gegeben. Wir waren jedes Mal davon angetan, wie dadurch der Garten verschönert, interessanter und attraktiver gemacht wurde und wie sinnvoll ausbalanciert das Angebot für Familien mit spielenden Kindern, für Freundesgruppen, Fitnesssportler sowie Menschen, die in der zunehmend lauter werdenden Metropole einfach nur Ruhe und Erholung suchen, war. ««

Rosengarten

Unter Berücksichtigung der Rückmeldungen und Beiträge aus der Besucher*innenbeteiligung haben die Planer*innen die Grundprinzipien für die weitere Planung und Umsetzung des Entwicklungskonzepts konkretisiert (siehe Einleitung). Darin ist festgehalten, dass sich der Erholungscharakter des Parks durch die geplanten Angebote und Maßnahmen nicht wesentlich verändern wird: »Die Identität des Britzer Gartens bleibt erhalten. Im Mittelpunkt werden weiterhin Ruhe und Erholung für alle Besucher*innen stehen.«

Britzer Garten

Das Konzept der Parkarme

Die im dargestellten Konzept vorgeschlagene Idee, den Park in verschiedene Themenbereiche zu gliedern und die Attraktionen des Gartens künftig in entsprechenden Abschnitten zusammenzufassen, kommentieren Besucher*innen und langjährige Freund*innen des Parks aus ihrer heutigen Nutzung heraus dahingehend, dass die unterschiedlichen Angebote weiterhin über den Park verteilt zu finden sein sollen. Besucher*innen würden so dazu animiert werden, durch den Garten zu flanieren und die verschiedenen Bereiche zu entdecken. Auch für weniger mobile Menschen sei es wichtig, unterschiedliche Angebote räumlich zu durchmischen.

»» Der Charme des BG ist genau das. Egal wo du bist, findest du alle Möglichkeiten. ««

Joe Falken

Im Rahmen des Nutzungskonzeptes wird weiterhin angestrebt, bestehende, funktionierende Orte zu stärken. Neben konzentrierten Angeboten sind weitere räumlich verteilte Angebote, z. B. entlang der Hauptwegeachsen denkbar. Im Wesentlichen geht es darum, sinnvolle Ergänzungen zu bestehenden Angeboten zu schaffen.

Britzer Garten



© Konstanthin Bömer

Umgestaltung der Eingangsbereiche

Die gestalterische Aufwertung und Modernisierung einzelner Eingangsbauwerke (z. B. am Buckower Damm) wurde positiv diskutiert. Eine thematische Gestaltung aller Eingangsbereiche, so zeigen die Diskussionen auf mein.berlin.de und bei der Informationsveranstaltung, sei dabei jedoch nicht unbedingt erforderlich.

Die vorgeschlagene Installation von Schließfächern unterschiedlicher Größen an allen Eingängen (z. B. für Sportler*innen) wird grundsätzlich positiv bewertet. Vereinzelt wird vorgeschlagen, zur Entlastung der Haupteingänge weitere Eingänge anzubieten, z. B. am Wildspitzenweg, am nördlichen Ende des Parks jenseits des Ausgangs Massiner Weg oder auch zum Parkfriedhof hin.

Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit

Zwei übergeordnete Querschnittsthemen tauchen in der Diskussion über die Zukunft des Parks in vielen Beiträgen auf: Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit.

Mit Blick auf ein nachhaltiges Parkkonzept werden unter anderem folgende Vorschläge gemacht:

- die Nutzung erneuerbarer Energien durch die vorhandenen Gebäude,
- der Einsatz von Elektrofahrzeugen,
- verstärktes Recycling im Bereich Grünabfall in Verbindung mit Informationsprojekten,

- eine Strategie zur Müllvermeidung und Verpackungsreduzierung (insb. in der Gastronomie) sowie
- eine Förderung der Anreise mit dem ÖPNV.

Das Thema Barrierefreiheit betrifft insbesondere Spiel- und Sportangebote, Parkplätze und die Parkeisenbahn. Eine mögliche Änderung der Beschaffenheit der Wegehoberflächen soll mit gestalterischen Aspekten abgewogen werden.

Im Rahmen des geplanten barrierefreien Parkwegenetzes werden Bodenbeläge vorgesehen, die auch für mobilitätseingeschränkte Besucher*innen mit Gehunterstützungen leicht nutzbar sind. Bei dem vorhandenen, nicht barrierefreien Großsteinpflaster soll weiterhin eine bereits angewandte Methode eingesetzt werden, bei der das Pflaster so behandelt wird, dass es anschließend für alle begehbar sein wird. Zudem wird der Anspruch der barrierefreien Gestaltung ebenfalls bei der Weiterentwicklung des Spielangebotes berücksichtigt. So sollen beispielsweise auch am Wasserspielplatz Spielangebote für alle Nutzer*innen mit und ohne körperliche Einschränkungen geschaffen werden.

Britzer Garten

Bewegung & Spiel

Schon heute bietet der Britzer Garten vielfältige Spiel- und Bewegungsangebote für alle Altersgruppen: weitläufige Wege laden zum Joggen, Walken und Spazieren ein, die großzügigen Wiesen eignen sich perfekt für Yoga, Pilates oder Tai-Chi und im ganzen Park verteilt finden sich immer wieder Stationen, die zum Bewegen einladen. Die Diskussionen auf *mein.berlin.de* sowie im Rahmen der Informationsveranstaltung haben gezeigt, dass die Besucher*innen des Parks dennoch Potenzial zum Ausbau des Spiel- und Bewegungsangebotes sehen.

Ideen für neue Sportangebote

Die folgende Aufzählung verdeutlicht die Bandbreite der Ideen und Wünsche:

- eine naturnahe Minigolfanlage,
- eine Kletterwand mit verschiedenen Routen, z. B. an der Rückseite des Aussichtsbergs »Hexengarten«,
- ein Bereich für Yoga/Qigong (inkl. Kursangeboten),
- kleinere Feldhockeytore,
- tiefer hängende Basketballkörbe für Kinder,
- Outdoor-Trampoline für Jung und Alt,
- Randflächen und Korridore für Discgolf,
- Wiederbelebung der Tennisanlage,
- Verleih von Sportutensilien (z. B. Basketball, Fußball, Federball, Schaumstoffwürfel, XXL-Jenga, Wikinger-Schach, Boule-Set etc.).

Die im Konzept erwähnte Möglichkeit der Einrichtung von Indoor-Sportangeboten wird in drei Beiträgen der Online-Beteiligung begrüßt. Anstelle einer geschlossenen Halle wird eine Freilufthalle vorgeschlagen, die zu zwei Seiten hin offen ist und so sportliche Outdoor-Aktivitäten auch im Winter und bei Regen zulässt. Demgegenüber stehen 10 Beiträge, die insbesondere eine weitere Flächenversiegelung ablehnen. Als Kompromiss schlägt ein*e Teilnehmer*in mobile Konzepte vor, die lediglich im Winter Indoor-Sport anbieten und im Frühling zurückgebaut werden können.

Es gab aber auch einige Teilnehmer*innen, die sich grundsätzlich gegen einen Ausbau der Sportangebote aussprachen (8 Online-Beiträge). Sie befürchten, dass der Gartencharakter des Britzer Gartens und, damit zusammenhängend, ein Ort der Ruhe und Erholung zerstört wird. Und sie gehen auch nicht konform mit dem Vorschlag, bestehende und neue Sportangebote in einem Parkteil zu konzentrieren.

»» Was ich mir eher vorstellen könnte, wären noch mehr verstreute, einzelne Spielgeräte, wie z. B. eine einzelne Holzzippe, eine einzelne Holzschaukel, ein einfaches Holzklettergerüst oder Holzbalken unterschiedlicher Anordnung zum Balancieren und Klettern (vielleicht in Tier- oder Pflanzenform). ««

Buckower Kind

Stattdessen sollen diese wie bislang im gesamten Park verstreut zu finden sein. Dabei sei zu beachten, dass sie sich harmonisch in die Naturlandschaft einfügen (z. B. durch die Auswahl von natürlichen Materialien).

Keine Einwände hingegen gibt es gegen wegebegleitende Spiel- und Bewegungsangebote wie z. B. Trimm-dich-Geräte für alle Altersgruppen, Geräte für Dehnübungen / zum Trainingsabschluss oder im Bodenbelag integrierte Spielelemente. Ebenso wird der Vorschlag, für Sportler*innen und alle anderen Parknutzer*innen zusätzliche Trinkbrunnen zu installieren, begrüßt.

»» Früher gab es Trimm-dich-Pfade. Solche Stationen zur Kräftigung, Koordination und Dehnung, über den Park verteilt, für Jogger und Walker fände ich interessant. ««

Greta T.

Die Besucher*innenzahlen und die Nutzungsangebote müssen auch in Zukunft weiter beobachtet und stets reflektiert werden. Der Britzer Garten soll auch zukünftig seinen Naherholungscharakter beibehalten. Gleichzeitig sollen Möglichkeiten zur sportlichen bzw. bewegungsbetonten Betätigung im Interesse unterschiedliche Nutzer*innengruppen gesichert werden. In diesem Zusammenhang ist eine gut durchdachte Platzierung der verschiedenen Nutzungsangebote unter der Beteiligung der Nutzer*innen von zentraler Bedeutung. Die potenziellen neuen Nutzungsangebote sollen nicht in Konkurrenz zu den bestehenden Qualitäten stehen.

Britzer Garten





Spielplätze & Spielgeräte

Weitgehend Einigkeit besteht in Hinblick auf den Ausbau des Bestands an Spielplätzen und Spielangeboten für kleinere und größere Kinder. So wird ein neuer, moderner Spielplatz (z. B. im Ostbereich des Parks) vorgeschlagen sowie ein ergänzender Kleinkindbereich beim Wasserspielplatz am Eingang Tauernallee.

Des Weiteren wünschen sich einzelne Teilnehmer*innen den Ausbau (schattiger) Wasserspiel-Angebote, nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, dass das Kneipp-Becken von Kindern als Planschbecken genutzt wird. Außerdem sollen die Sitzgelegenheiten rund um die Spielplätze erweitert werden, damit Eltern und Großeltern ihre Kinder oder Enkelkinder beim Spielen im Blick haben können.

Inklusives Spielen

Viel Zustimmung in Form von 18 positiven Bewertungen auf *mein.berlin.de* erhalten drei Beiträge, die einen Spielplatz skizzieren, der alle Aspekte der Inklusion berücksichtigt und damit ein Vorreiter in Berlin und ein überregionaler Anziehungspunkt sein könnte. Dieser würde z. B. Elemente wie Rollstuhlschaukeln und befahrbare Spielhäuschen und Kletterburgen beinhalten.

»» Das Ziel ‚Im Park soll sich jede*r bewegen können – unabhängig von Alter oder Fitnesslevel.‘ ist doch ein wirklich toller Ansatzpunkt für einen wirklich inklusiven Spielplatz, also für Rollstuhlfahrer*innen und alle Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen. Davon gibt es in Berlin viel zu wenig. Beeinträchtigte Kinder/ Erwachsene spielen aber genauso gerne. Diese Chance eines Zukunftskonzeptes sollte auf keinen Fall ungenutzt bleiben! ««

Ylloh

Verstreute Spielangebote für alle Generationen

Für Jung und Alt werden im Park verstreute Spiel- und Bewegungselemente vorgeschlagen. Im Allgemeinen fehlten Angebote für ältere Kinder und Jugendliche, wie entsprechend gestaltete Lauf- und Spielparcours, Naturentdecker-Pfade, Motorikparks, Schnitzeljagd/Schatzsuche oder Tierrätsel sowie Informationstafeln. Bei Kindern und Jugendlichen sei zudem das Klettern oder Planschen an den Felsen besonders beliebt, ebenso wie der Kontakt zu Tieren.

»» Ich finde ‚altersübergreifende‘ Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten gut. Spielplätze können so gestaltet werden, dass für jedes Alter etwas dabei ist – denn auch ich als Erwachsene habe Lust, mich zu bewegen und Spaß dabei zu haben, ohne dass ich sofort ‚Sport‘ machen muss. Spielplätze können auch inklusiv gedacht werden – ich fände es schön, wenn die Bewegungsmöglichkeiten nicht nach Alter und Ability getrennt wären. ««

Sikama

Die neuen Spielangebote sollten gemeinsam mit Kindern entsprechend ihrem tatsächlichen Bedarf geplant und umgesetzt werden.



Gesundheit & Ernährung

Das Thema gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensmittelproduktion stößt bei den Teilnehmer*innen auf reges Interesse. Aus dem Teilnehmer*innenkreis wird vorgeschlagen, den bestehenden Nutzgarten zu vergrößern. Auch wird die Idee geäußert, in Kombination mit entsprechenden Informationsangeboten während des Besuchs die Früchte von Obstbäumen oder essbaren Sträuchern pflücken zu können. Dies könnte durch Angebote des Urban Gardening und durch Beete mit essbaren Wildpflanzen unterstrichen werden. In einer gemeinschaftlichen Outdoor-Küche könnte die Ernte zu Lebensmitteln, aber auch zu Naturheilprodukten verarbeitet werden. In Projekten des gemeinschaftlichen Gärtnerns müsse jedoch dafür Sorge getragen werden, dass die Bewirtschaftung regelmäßig und sachgemäß erfolgt.

Informieren & Mitmachen

Zahlreiche Ideen werden geäußert, die auf eine Information und Interaktion zu den Themen Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung zielen. So werden unter anderem folgende Maßnahmen und Angebote vorgeschlagen:

- Informationsblätter mit Hintergrundwissen zum Thema,
- eine Beratungsstelle (z. B. in Kooperation mit dem Pflanzenschutzamt),
- ein Informationszentrum für Besucher*innen,
- Vorträge und Mitmachveranstaltungen,
- saisonale Thementage und wechselnde Wochenaufgaben,
- Schwerpunktausstellungen sowie
- Sommerferienangebote für Kinder.

Als interessante Themen für diese Angebote werden unter anderem identifiziert:

- verschiedene Kulturpflanzen,
- regionale »alte« Gemüsesorten,
- ökologisches Gärtnern,
- Konservieren der Ernte,
- Zero Waste und Umweltschutz,
- gesunde Lebensmittel und angepasstes Kaufverhalten sowie
- nachhaltige Lebensmittelproduktion.

Gesundheit bis in die Zehenspitzen

Die Anlage eines Barfuß-Pfads taucht in den Diskussionen zum Themenschwerpunkt Gesundheit immer wieder auf. Dieser könnte z. B. mit Naturmaterialien aus dem Britzer Garten selbst gestaltet werden. Auch die Kneipp-Anlage

erfreut sich unter den Teilnehmer*innen großer Beliebtheit, weshalb vorgeschlagen wird, das Angebot zu erweitern und am anderen Zulauf zum See oder an den Eingängen Mohriner Allee und Massiner Weg weitere Wassertretbecken zu installieren.

» Ich finde die Idee mit den Kneipp-Möglichkeiten super. Das kann ruhig noch ausgebaut werden. Ein Barfußpark wäre auch eine Idee. Im asiatischen Ausland habe ich einmal Steine gesehen, mit denen man Verspannungen in den Füßen lösen kann. Das hat der Gesundheit gut getan. «

Richard O.

Gesunder Genuss

Das Thema Gesundheit sollte sich aus der Sicht der Teilnehmer*innen auch im gastronomischen Angebot innerhalb des Britzer Gartens widerspiegeln. In diesem Zusammenhang wird angeregt, dass neben den bisherigen Angeboten mehr gesunde Alternativen mitaufgenommen werden; wünschenswert wäre dabei die Berücksichtigung von gesunden und nachhaltigen Ernährungstrends (z. B. mehr Bio-Qualität, regionale und vegetarische/vegane Angebote, höhere Qualität und mehr Abwechslung).

Für den Gastronomie-Service wünschen sich die Teilnehmer*innen außerdem die Modernisierung und optische Aufwertung der Standorte, flexiblere Öffnungszeiten an sommerlichen Tagen im Frühjahr und Herbst und das Schließen von Versorgungslücken durch die Reaktivierung geschlossener Verkaufsstellen.

» Mehrere Verkaufsstellen, u. a. am Heidehof und zwischen Milchbar und See, sind schon seit vielen Jahren geschlossen. Hier bestehen streckenweise erhebliche Versorgungslücken. Im Sommer ist das Personal der Milchbar heillos überfordert und es entstehen lange Wartezeiten. Dass das Angebot regionaler Produkte, insbesondere in Bioqualität, gefördert werden sollte, steht außer Frage. Hierbei könnte auch gleich ein thematischer Bogen zu den vorhandenen Nutzpflanzen und -tieren gezogen werden. «

Bugakind85

Gartenkunst & Natur

Mit Blick auf das Thema Gartenkunst geht die Tendenz unter den Teilnehmer*innen in Richtung Instandhaltung und behutsamer Ergänzung der bestehenden Kunstobjekte. Der Fokus sollte auch weiterhin auf der Natur liegen, Kunstwerke sollen sich in ihre Umgebung einfügen und diese nicht dominieren.

Ein Blumenstrauß der Ideen

Zur Stärkung des künstlerischen Schwerpunktes im Britzer Garten werden unterschiedliche Vorschläge gemacht. Grundsätzlich soll die moderne und naturbezogene Stilrichtung der bestehenden Kunst beibehalten werden. Der bisherige Kunstbestand soll punktuell um neue Kunstwerke ergänzt werden, die auch zeitlich begrenzt zu sehen sein könnten. Vereinzelt könnten auch veraltete Kunstobjekte durch neue ersetzt werden.

» Gärtnerische und künstlerische Gestaltung gehen im Britzer Garten seit jeher eine sehr ästhetische Symbiose ein. Die derzeitigen Kunstinstallationen drängen sich nicht auf, sondern fügen sich harmonisch in die Landschaft ein. So sollte es auch bleiben und die jeweiligen Anteile sollten sich nicht gegeneinander verschieben. [...] «

Bugakind85

Es soll dabei aber keine Bündelung von Kunstobjekten in bestimmten Bereichen geben; vielmehr sollen diese auch künftig über den Park verteilt sein. Als weitere Ideen werden genannt:

- temporäre Kunstobjekte,
- Wiederaufbau des Windspiels »Odin« am Eingang Mohriner Allee,
- Projekte und Workshops mit wechselnden Künstler*innen,
- ein verwunschener Skulpturengarten mit kleinem Rundweg,
- die Stärkung des Aspekts »Kunst und Wasser« (z. B. durch begehbare Wasserspiele),
- bewegliche und klingende Bambus-Wasserröhren sowie Bauwerke aus Hecken, Bäumen oder Weiden.

Auch künstlerische, interaktive Angebote wie z. B. Malkurse, deren Ergebnisse in temporären Ausstellungen gezeigt werden können, sind unter den Ideen der Teilnehmer*innen.

Ein noch bunteres Programm

Im Zusammenhang mit dem Thema Gartenkunst äußern die Teilnehmer*innen unter anderem folgende Vorschläge:

- eine vierte Sonderschau im Sommer, z. B. ein großes Sonnenblumenfeld,
- Hecken-Skulpturen in Form von Tieren oder anderen Objekten,
- eine Vergrößerung des begehbaren Heidegartens,
- eine qualitative Aufwertung und Ergänzung des Naturgartens,
- neue und abwechslungsreiche Formen der Blumenausstellungen,
- abwechslungsreichere Bepflanzung, z. B. Ergänzung des Rosengartens mit anderen Pflanzen,
- vermehrter Einsatz heimischer Wildpflanzen (auch für Schaubeete),
- Anpflanzung von Schaubeeten als Beispiele für Vorgärten.

Bei allen gestalterischen Maßnahmen sollte darauf geachtet werden, dass Tiere und Insekten ausreichend geschützt werden und im Park Rückzugsorte finden, so ein Hinweis aus der Online-Beteiligung. Außerdem sollte bei den bestehenden und gewünschten neuen Themengärten eine qualitative Erscheinung erzielt und durch eine dauerhafte Pflege gesichert werden.

Um das Thema Gartenkunst in Zukunft schon beim Betreten des Parks zu etablieren, wird vorgeschlagen, in den Eingangsbereichen Ausschnitte der Blumenschauen zu präsentieren. Dies würde vor allem den mobilitätseingeschränkten Besucher*innen die Möglichkeit geben, einen ersten Überblick über die verschiedenen Blumenschauen zu erhalten, ohne den gesamten Park ablaufen zu müssen.

Der Plan, den Bereich rund um den Roetepfuhl zu renaturieren, wird allgemein positiv aufgefasst und begrüßt.

Es wird mehrfach der Wunsch nach einem saisonalen Pflanzenverkauf bekundet, gerne in Verbindung mit Pflanzaktionen und begleitenden Bildungsveranstaltungen zu den jeweiligen saisonalen Pflanzen. Außerdem werden Parkführungen mit entsprechendem Schwerpunkt angeregt.

Landschaft & Erholung

Sitzbänke und Picknick-Bereiche

Während sich vier Teilnehmer*Innen der Online-Beteiligung angesichts der vielen Wiesen, die zum Verweilen einladen, gegen weitere, fest verortete Sitzgelegenheiten oder ausgewiesene Picknick-Flächen aussprechen, werden in sechs Beiträgen zusätzliche, nach Möglichkeit naturnah gestaltete Aufenthaltsbereiche gefordert. Zum Schutz vor Sonne und Regen schlagen drei Teilnehmer*innen temporäre oder permanente Sonnensegel oder andere Überdachungen vor.

Landschaft

Die naturnah gestaltete Parklandschaft mit Senken und Mulden, Hügeln und Anhöhen, dem See im Zentrum sowie einem ausgewogenen Verhältnis von weitläufigen Wiesen und schattigen Wäldern ist für den Großteil der Teilnehmer*innen, die sich zu diesem Thema äußern, eine wesentliche Qualität der Anlage, die es unbedingt zu schützen und zu erhalten gilt. Einige wünschen sich zusätzlich eine ökologische Aufwertung des Geländes, zum Beispiel durch die Ergänzung neuer Baum- und Strauchsorten oder den Ausbau naturnah gestalteter Wasserläufe. Es sollten darüber hinaus keine weiteren Flächen, zum Beispiel zur Beweidung durch Rinder, abgetreten werden.

»» Das besonders Schöne an der Landschaft im Britzer Garten ist die Ausgewogenheit von Wald und Wiese, die Modellierung mit Hügeln und Senken sowie die natürliche Gestaltung der Wasserflächen. Das ist besser gelungen als in jedem anderen Park, den ich kenne. Daher sollte daran m. E. möglichst wenig geändert werden! ««

Aquilegia

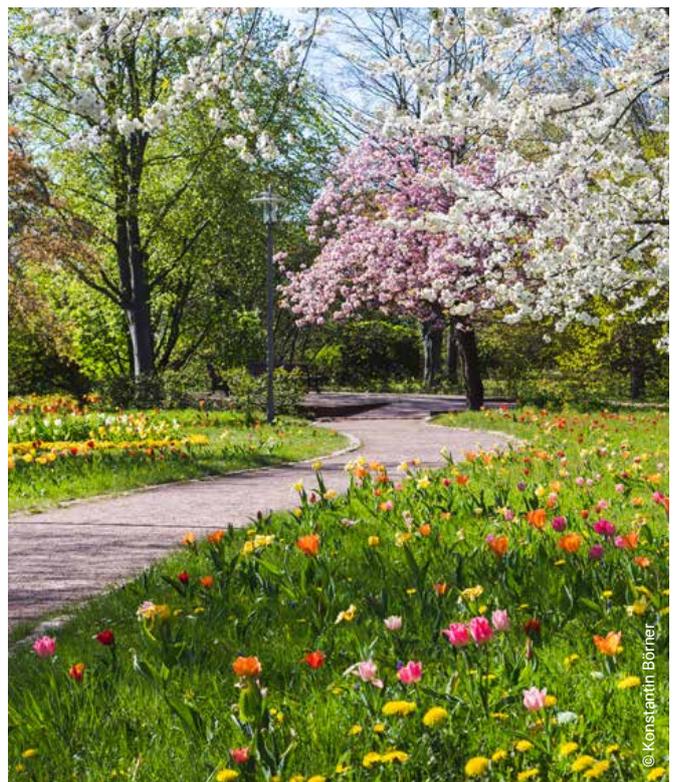
Seenlandschaft

Naturbelassenheit schützen

Auch wenn sich einzelne Stimmen für eine Freigabe des Sees zum Schwimmen und für Wassersport aussprechen, wird eine derartige Aufwertung des Sees durch Nutzungsangebote (zum Beispiel Bootsverleih, Stand-up-Paddling, Eislaufen im Winter) von der Mehrheit der Teilnehmer*innen abgelehnt. Der See soll auch in Zukunft als Ruhepol im Zentrum des Parks dienen und zum Beobachten der artenreichen Tier- und Pflanzenwelt einladen. Er soll weiterhin Rückzugsorte für brütende Vögel, Fische, Amphibien und sonstige Fauna im, auf dem und am Wasser bieten – aber keinen Rummel oder sonstige Attraktionen, die das Landschaftsbild und den ruhigen Charakter des Parks beeinträchtigen könnten.

»» Der Britzer Garten [...] ist eine künstlich angelegte Parklandschaft, aus der sich über die Jahre ein städtisches Naturrefugium und eine erhaltenswerte Artenvielfalt, sowohl in Fauna als auch in Flora, entwickelt hat. Die Einrichtung einer Badestelle oder Bespielung der Seen würde dem momentan positiven Bemühen, die (abnehmenden) Amphibienbestände zu erhalten bzw. zu erweitern, maßgeblich entgegenwirken. [...] ««

R. Weidenhammer





© Dominik Butzmann

See-Erlebnis

Behutsame Ergänzungen und minimale Eingriffe am Seeufer sind seitens der Teilnehmer*innen durchaus denkbar und wünschenswert. Zum Beispiel könnten neue Aufenthaltsmöglichkeiten mit Blick auf den See (hölzerne Sonnenliegen oder Sitzstufen, die den Zugang bis ans Wasser ermöglichen), geschaffen werden. Vorgeschlagen wurden außerdem Informationstafeln über die ansässigen Wasservögel sowie fest installierte Ferngläser, mit deren Hilfe die Tierwelt des Sees aus der Distanz beobachtet werden kann. Auch eine abendliche Illumination einzelner Baumgruppen am Seeufer könnte einen Blickfang darstellen, ohne größere Eingriffe in das Ökosystem zu erfordern.

»» Ein paar mehr Sitzgelegenheiten rund um den See wären prima. Vielleicht auch 2–3 fest installierte Fernrohre zur Wildvogelbeobachtung. Die Sanierung der Brücke ist sicherlich bereits in Planung. Hier sind vor allem die Steginseln am unteren Ende der Treppen begehrt und sollten unbedingt erhalten bleiben. Eine indirekte/ farbliche Beleuchtung könnte in den Abendstunden noch ein weiteres Highlight sein (natürlich unter Berücksichtigung der Tiere). ««

Gesine

Um das Thema Wasser auch ohne neue Attraktionen auf dem See im Park zu platzieren, wird vorgeschlagen, vom Eingang Blütenachse bis zum See eine »Wasserpromenade« mit weiteren, themenbezogenen Objekten anzulegen. Außerdem könnte ein Umweltlabor am Seeufer das Angebot des Umweltbildungszentrums ergänzen.

»» Für kleine und große Besucher, die ‚Wasser erleben‘ möchten, schlage ich vor, ein ‚Wasser-Labor‘ ins Leben rufen. Von einem Ponton aus und unter fachlicher Anleitung könnten Wasserproben untersucht, Wassertiere beobachtet und bestimmt werden. ««

R.Weidenhammer

Modellboote

Der Modellboothafen ist insbesondere für die Mitglieder des Sail & Road Schiffs- und Automodellbauclub Berlin e. V. ein wichtiger Anlaufpunkt im Park, wird aber auch von anderen Besucher*innen geschätzt. Die Vertreter*innen des Vereins wünschen sich, auch in Zukunft bis weit auf den See hinausfahren und am Hafen kleinere Veranstaltungen wie die jährliche Regatta umsetzen zu können. Da der Platz im Sommer bislang wenig Schutz vor der Sonne bietet, wäre der Aufbau eines Sonnensegels oder die Anpflanzung von schattenspendenden Bäumen im Interesse der Vereinsmitglieder.

Erreichbarkeit

Anfahrt mit dem PKW | Parkplätze

Um die Parksituation am Britzer Garten zu verbessern und wildem Parken entgegenzuwirken, wird ein Parkleitsystem vorgeschlagen, das die Besucher*innen schon an Knotenpunkten in einiger Entfernung zum Park auf freie Parkkapazitäten an den verschiedenen Parkeingängen hinweist. Es wird beklagt, dass die Anzahl der vorhandenen Stellplätze zu gering sei und insbesondere Parkflächen für Menschen mit Behinderung fehlen würden. Die Einführung von Parkgebühren an besucherstarken Tagen könnte eine lenkende Wirkung erzielen und mehr Menschen dazu bewegen, mit dem ÖPNV oder dem Rad anzureisen.

Der Vorschlag zur Einführung einer Parkraumbewirtschaftung wird jedoch auch kritisch gesehen, da auch künftig ein Zugang zum Park mit allen Verkehrsmitteln zu gleichen Voraussetzungen möglich sein soll. Zum Schutz der Anwohner*innen der angrenzenden Wohnstraßen vor starker Verkehrsbelastung und nächtlichen Hupkonzerten (z. B. an Abenden mit Veranstaltungen im Park) könnten stattdessen Hinweisschilder angebracht und die betroffenen Straßen verkehrsberuhigt werden.

»» Kfz-Nutzer sollten frühzeitig umgelenkt werden (evtl. mit einem Parkleitsystem an den Knotenpunkten, wenn alle Parkmöglichkeiten bereits ausgeschöpft sind), da sonst ‚wild‘ geparkt wird. ««

MTGA

ÖPNV

Die Buslinie 181 hält bislang nur in einigen hundert Metern Entfernung zum Parkeingang »Mohriner Allee« (Haltestelle Windröschenweg bzw. Rotkopfweg). Die Verschiebung einer der beiden Haltestellen oder die Errichtung eines weiteren Halts auf Höhe des Eingangs könnte die Anreise zum Park mit dem ÖPNV attraktiver machen. Außerdem fordern die Teilnehmer*innen eine verbesserte Anbindung des Britzer Gartens an den S-Bahn-Ring (Metrobus-Linie M44).

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz plant aktuell den Ausbau einer Busspur für die Linie M44, um eine durchgängige und zuverlässige Verkehrsverbindung dieser wichtigen Linie zu sichern. Eine Verschiebung der Haltestellen an der Mohriner Allee ist bislang nicht vorgesehen.

Britzer Garten

Fahrrad

Acht Teilnehmer*innen der Online-Beteiligung sprechen sich in Beiträgen für eine bessere Anbindung des Britzer Gartens an das gesamtstädtische Radwegenetz aus, insbesondere nach Nord-Neukölln (z. B. vom Eingang Buckower Damm zum S-Bahnhof Hermannstraße) und in Richtung Tempelhof-Schöneberg. Im Süden könnte der Fußweg entlang der Tauernallee um eine Radspur erweitert werden.

Dabei ist es den Teilnehmer*innen ein Anliegen, dass die Radwege sicher gestaltet sind und auch für Familien mit Kindern gut nutzbar sind, z. B. als Fahrradstraßen und nach Möglichkeit ohne Kopfsteinpflaster.

Auch aus Sicht des Bezirksbürgermeisters Martin Hikel ist der Ausbau der Radverbindung zum Britzer Garten von besonderer Bedeutung. So soll zum Beispiel der Anschluss an Buckower Damm, Quarzweg, Koppelweg und Walnussweg sowie an die Mohriner Allee verbessert werden. Auch zum Ausbau der Mohriner Allee entsprechend den Anforderungen des Mobilitätsgesetzes sollen Gespräche auf überbezirklicher Ebene weiterverfolgt werden.

Britzer Garten

Da Fahrradfahren im Britzer Garten selbst verboten ist (was von vielen Teilnehmer*innen geschätzt wird), wird vorgeschlagen, einen ausgeschilderten Radwegring um den Park anzulegen. Außerdem braucht es an den Eingängen einen Ausbau der vorhandenen Abstellkapazitäten, einschließlich sicherer Stellplätze für Lastenfahrräder und Schließfächer/Ladestationen für E-Bikes.

»» Ein guter, sicherer Fahrradparkplatz wäre hilfreich! Dort sollte auch genug Platz für Lastenräder sein. ««

skx

Aufgrund der hohen Besucher*innenzahlen und der zu erwartenden Nutzungskonflikte bleibt das Radfahren im Britzer Garten auch zukünftig untersagt. Im Zuge der bisherigen Bürger*innenbeteiligung wurde dieser Ansatz von einem Großteil der Teilnehmer*innen befürwortet. Die Idee zur Anlage einer Umfahrung wird von Grün Berlin und dem Bezirksamt Neukölln bereits verfolgt. Der Ausbau von Fahrradparkplätzen ist im Zuge des Aus- und Umbaus der Eingangsbereiche vorgesehen und am neuen Eingang Blütenachse erfolgreich umgesetzt worden.

Britzer Garten

Parkbahn

Die Parkbahn ist für viele Besucher*innen eines der Highlights im Britzer Garten. Seit Beginn der Corona-Pandemie ist der Bahnbetrieb im Park jedoch aus Gründen des Infektionsschutzes eingestellt. Daher ist es wenig verwunderlich, dass die Teilnehmer*innen der Online-Beteiligung und der Informationsveranstaltung die Reaktivierung des Bahnbetriebs im Britzer Garten fordern.

» » ‚Altes Highlight Parkeisenbahn‘ MUSS unbedingt mitgedacht werden – sie ermöglicht es, den ganzen Park an einem Tag zu erleben und ist untrennbar mit allen Parkerlebnissen verknüpft. « «

sandraschneider

Durch einen zusätzlichen Waggon für Rollstuhlfahrer*innen, Rollatornutzer*innen oder Familien mit Kinderwagen könnten künftig noch weitere Gruppen in den Genuss einer Fahrt im Miniaturzug kommen. Außerdem wird vorgeschlagen, die alte Diesellokomotive umweltfreundlich umzurüsten, ein digitales Ticket-System sowie einen Zwei-Richtungs-Betrieb einzuführen oder, nach dem Modell der Parkbahn in der Wuhlheide, Kinder und Jugendliche beim Betrieb der Bahn einzubeziehen. Der Vorschlag, die Streckenführung der Parkbahn zu verändern und einen direkten Anschluss an den Eingang am Buckower Damm zu schaffen, findet sowohl Zuspruch als auch Ablehnung.

Sonstiges

Bühne & Veranstaltungen

Unter den Teilnehmer*innen besteht der Wunsch nach einem Ausbau des Kultur- und Event-Angebots des Britzer Gartens für unterschiedliche Zielgruppen. Folgende Veranstaltungen stehen auf der Wunschliste der Besucher*innen:

- Kulturelle Feste
- Kino unterm Sternenhimmel (mit mobiler Leinwand)
- Theater- und Märchenaufführungen
- Lesungen
- kleinere Klassik-Konzerte
- Karaoke-Veranstaltungen
- Mitmachzirkus
- Musikveranstaltungen für Jung und Alt

Die Veranstaltungen könnten an unterschiedlichen Orten im Park, vor allem aber im Bereich der Festhalle am See, stattfinden. Mit einem attraktiven Programm könnten auch Gruppen, die den Britzer Garten bislang noch nicht kennen, auf den Park aufmerksam werden.

Es gibt jedoch auch Stimmen, die diese Ideen ablehnen, da sie um die Ruhe im Park und in den angrenzenden Wohngebieten fürchten, die schon heute regelmäßig bei Konzerten etc. gestört wird. Entsprechend sollten Lärmschutzkonzepte mitgedacht werden.



© Konstantin Börner

» » Die Parkbahn wird ihren Betrieb voraussichtlich im Laufe der Saison 2022 wieder aufnehmen. Im Rahmen des Entwicklungsprozesses ist grundsätzlich zu bestimmen, welche Rolle die Bahn bei der inneren Erschließung des Parks spielen kann. In diesem Zusammenhang soll geprüft werden, inwiefern die Leistungsfähigkeit erhöht werden kann und weitere Ergänzungen denkbar sind. « «

Britzer Garten

» Bei Open-Air-Angeboten bin ich gespalten, zum einen können das sehr schöne Veranstaltungen sein, zum anderen können sie, da über fast die gesamte Parkfläche zu hören, auch die Ruhe, die viele Besucher suchen, arg stören. Vielleicht sollte man da ein festes Programm haben mit Zeiten ohne Veranstaltungen. «

BerlinerBlau

Toiletten

Die angekündigte Modernisierung der sanitären Anlagen im Britzer Garten wird von den Teilnehmer*innen begrüßt. Wichtig sei dabei, dass im Park künftig WCs für alle Altersgruppen, für Menschen mit Behinderung (auch mit komplexen Behinderungen) sowie moderne Wickelräume auffindbar sind. Die Toiletten sollen sich dabei gestalterisch ins Parkbild einfügen (keine »sterilen Metallboxen«) und regelmäßiger als bislang gereinigt werden.

Beschilderung im Park

Von mehreren Teilnehmer*innen wurde der Vorschlag geäußert, die unterschiedlichen Kunstwerke und Skulpturen im Park (u. a. die große Sonnenuhr) auf Hinweisschildern für junge und ältere Parkbesucher*innen zu erläutern. Gleichmaßen könnten Naturlehrpfade angelegt werden, die verschiedene Themen zu Flora und Fauna behandeln. Andere Teilnehmer*innen befürchten einen »Schilderwald« und schlagen stattdessen digitale Informationsangebote vor. Durch diese ließen sich auch thematisch aufbereitete Touren durch den Park oder digitale Spiele mit Aufgaben in Verbindung mit den vielfältigen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten integrieren. Für die jüngeren Besucher*innen wird die Idee eingebracht, Informationstafeln für Kinder aufzustellen, die sich von den bestehenden Tafeln durch zusammengefasste, leicht formulierte und interessant dargestellte Inhalte unterscheiden. Auf diesem Wege könne ein Beitrag zur Umweltbildung geleistet werden.

Tierhaltung im Park

Ergänzend zu den bestehenden Ziegen- und Schafweiden wünschen sich einzelne Teilnehmer*innen einen Lehr-Bauernhof für den Britzer Garten, auf dem verschiedene Nutztierarten (z. B. Kühe, Schafe, Schweine, Hühner) gehalten werden. Dort könnten den Stadtkindern landwirtschaftliche Produktionsprozesse (z. B. Butter- und Käseproduktion, Wurst- und Fleischverarbeitung) vermittelt werden. Der Vorschlag wird jedoch auch kritisiert, da ein derartiges Angebot den Charakter des Britzer Gartens verändern würde. Vorstellbar wäre außerdem eine eigene Imkerei für den Britzer Garten.

Verbote im Park

Die Diskussionen auf mein.berlin.de und im Rahmen der Info-Veranstaltungen haben gezeigt, dass die Besucher*innen an dem bestehenden Hundeverbot auf dem Parkgelände festhalten wollen. Auch das Schwimmen im See und das Grillen auf den Wiesen des Britzer Gartens sollen weiterhin untersagt bleiben, ebenso wie das Fahrradfahren und Inline-Skaten. Da der Park für die letztgenannten Gruppen jedoch ein räumliches Hindernis darstellt, das umständlich umfahren werden muss, wird die Möglichkeit einer temporären Aufhebung des Fahrverbots zur Durchfahrt in den Randzeiten (frühmorgens und spätabends, vor Kassenöffnung oder nach Kassenschluss) ins Spiel gebracht. Dieser Vorschlag wird jedoch auch kritisiert, da gerade zu diesen Zeiten viele ältere Besucher*innen im Park unterwegs sind.

Service-Angebote

Es werden Vorschläge für die Erweiterung von Service-Angeboten gemacht. Dazu gehören:

- die Einführung von kontaktlosen Bezahlmöglichkeiten in allen Bereichen des Parks (von den Kassen über die Parkbahn bis hin zum Minigolf oder der Gastronomie),
- verlängerte Einlasszeiten,
- eine Smartphone-App, welche die Orientierung im Park erleichtern und zusätzliche Informationen vermitteln könnte (z. B. Erläuterungen zu Pflanzen oder Kunstwerken).

Ausblick

Nächste Schritte

Das hier dargestellte Entwicklungskonzept zeigt einen strategischen Rahmen für die schrittweise und behutsame Modernisierung des Parks in den kommenden Jahren. In unterschiedlichen analogen und digitalen Formaten hatten die Besucher*innen die Möglichkeit, sich zu dem Konzept zu äußern. Im Anschluss an diesen Beteiligungsprozess haben wir das bestehende Konzept konkretisiert und die in der Einleitung genannten Grundprinzipien festgelegt. In diese haben wir die wichtigsten Hinweise der Teilnehmer*innen des Beteiligungsprozesses aufgenommen. Doch auch die vielen anderen wertvollen Hinweise und Anregungen werden in die weiteren Planungen einfließen. Die Beteiligung der Besucher*innen ist damit aber noch nicht abgeschlossen: Sie ist und bleibt auch für die kommenden Entwicklungsschritte von Bedeutung und es wird weitere öffentliche Beteiligungsformate geben.

Die Umsetzung aller Maßnahmen erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die entsprechenden haushalterischen Rahmenbedingungen im Land Berlin vorliegen.

Aktuell werden die folgenden Teilprojekte und Modernisierungsmaßnahmen geplant oder sind bereits umgesetzt:

Abriss und Neubau des WC-Containers am Festplatz am See:

- Baubeginn Anfang des Jahres 2022
- Geplante Fertigstellung voraussichtlich im Frühjahr 2022

Erweiterung und Sanierung des bestehenden Spielangebots auf dem Wasserspielplatz am Eingang Blütenachse sowie Umgestaltung der Platzfläche:

- Planungsbeginn Frühjahr 2022
- Baubeginn voraussichtlich Herbst 2022
- Geplante Fertigstellung voraussichtlich zum Saisonauftakt 2023

Sanierung der Milchbar:

- Baubeginn voraussichtlich Mitte 2022
- Geplante Fertigstellung voraussichtlich 2023

Barrierefreies Parkwegenetz:

- Schrittweise und behutsame Umgestaltung einzelner Wegeabschnitte unter Berücksichtigung vorhandener Bestandsbeläge
- Im Rahmen des geplanten barrierefreien Parkwegenetzes werden Bodenbeläge vorgesehen, die auch für mobilitäts eingeschränkte Besucher*innen mit Gehunterstützungen leicht nutzbar sind.
- Planungsbeginn Frühjahr 2022
- Geplante Fertigstellung voraussichtlich 2024



Impressum:

Grün Berlin GmbH
Ullsteinhaus
Mariendorfer Damm 1
12099 Berlin
info@gruen-berlin.de
www.gruen-berlin.de

Organisation und Durchführung:

ARGE SWUP GmbH / L.I.S.T GmbH / Liquid
democracy e.V.

Gestaltung:

Spring. Brandideas GmbH

Stand 07.12.2021